Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 48 (1968-1969)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In den kommenden Heften lesen Sie

Martin Greiffenhagen Herbert Lüthy Andreas Miller	Zum Begriff der Sozialwissenschaften
Rudolf Grossmann	Gesicht der lateinamerikanischen Literatur seit den Weltkriegen
Hermann Burger	Die Ameisen (Erzählung)

Haben Sie noch kein Postzahlungs-Sparheft von Leu?

- Einzahlung der Spargelder am nächsten Postschalter
- Bei Rückzügen bringt der Postbote das Geld ins Haus
- 4 % Zins ab 1. Juli 1967
- Das Sparheft für alle, die keine Zeit haben, zum Bankschalter zu gehen

Gehen Sie noch heute mit einem grünen Einzahlungsschein zum nächsten Postschalter. — Vorne schreiben Sie: Bank Leu & Co. AG, Sparkasse, Zürich, Postcheckkonto 80 - 4474. Auf der Rückseite in Blockschrift: Name, Vorname, Geburtsjahr und genaue Postadresse (Ort, Straße und Hausnummer). — Als erste Spareinlage zahlen Sie mindestens Fr. 10.— ein. Alle weitern Unterlagen werden Ihnen hernach von der Bank zugestellt. Bei der Bank Leu sind auch Prospekte über das Postzahlungs-Sparheft erhältlich.

BANK LEU

BANK LEU & CO. AG. ZÜRICH
Bahnhofstr. 32 Tel. 051/23 26 60

Aus dem Herbstprogramm 68

Einführung in die politische Wissenschaft

Hrsg. von Wolfgang Abendroth und Kurt Lenk. (Slg. Dalp, Band 102) 360 Seiten. Leinen Fr. 17.80

ERICH GRUNER

Die Arbeiter in der Schweiz im 19. Jahrhundert

Soziale Lage, Organisation, Verhältnis zu Arbeitgeber und Staat. 1136 Seiten. Leinen Fr. 95.–
Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt zur Reihe «Helvetia Politica»!

PETER KRÄHENBÜHL

Der Jazz und seine Menschen

Eine soziologische Studie. 140 Seiten. Paperback Fr. 16.80

LUCAS E. STAEHELIN

Die Reise der Familie Mozart durch die Schweiz

114 Seiten, mit 17 Abb. Pappband Fr. 16.80

Monographien zur Schweizer Geschichte

1 Hugo Schneider, *Adel – Burgen – Waffen*
2 Jean-François Bergier, *Problèmes de l'histoire économique de la Suisse*
3 Eugen Gruber, *Geschichte des Kantons Zug*
4 Louis Carlen, *Rechtsgeschichte der Schweiz*

Paperback je Fr. 8.80 (Band 3: Fr. 9.80)

FRANCKE VERLAG BERN
Durch jede Buchhandlung

aromatisch, rassig!

der Meistgekaufte . . . weil so gut!

Kürzlich erschien als Sonderbeilage zu den Schweizer Monatsheften:

Der Russisch-Japanische Krieg 1904–1905

Herausgegeben und kommentiert von *Leonhard Haas*

Von dieser vielbeachteten, faszinierenden Dokumentenpublikation sind noch einige Exemplare vorrätig. Sie kann zum Preis von Fr. 8.— bezogen werden beim Verlag Schweizer Monatshefte, 8034 Zürich, Postfach

---

EINSTEIN/SOMMERFELD **Neuerscheinungen 1968**

Briefwechsel

60 Briefe aus dem goldenen Zeitalter der modernen Physik.

Herausgegeben und kommentiert von Armin Hermann. Geleitwort von Nobelpreisträger Max Born. 126 Seiten mit 13 Faksimile und 2 Portraitphotographien. Leinen Fr. 18.80.

Dieser bisher unbekannte Briefwechsel ist ein wichtiges Dokument der klassischen Epoche der modernen Physik, zur Universitäts- und Kulturgeschichte der ersten Jahrhunderthälfte und ein lebendiger Spiegel der gegensätzlichen, einander im Glauben an Humanität und Wissenschaft verbundenen Persönlichkeiten der beiden grossen Physiker.

THOMAS PLATTER d. J.

Beschreibung der Reisen durch Frankreich, Spanien, England und die Niederlande (1595–1600)

Im Auftrag der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel herausgegeben von Dr. Rut Keiser. 2 Bände, 990 Seiten mit 66 Abbildungen. Leinen Fr. 120.–.

Thomas Platter des Jüngeren Tagebuch über seine Reisen stellt mit seiner Fülle von Beobachtungen und zusammengetragenen Merkwürdigkeiten nicht nur eine Quelle der Unterhaltung, sondern auch ein wertvolles kulturgeschichtliches Dokument seiner Zeit dar.

RUDOLF HAASE

Hans Kayser – Ein Leben für die Harmonik der Welt

144 Seiten mit 8 Abbildungen. Leinen Fr. 15.–.

Die erste auf Grund unmittelbarer Begegnungen erarbeitete Biographie der aussergewöhnlichen Persönlichkeit Hans Kaysers, des Begründers der bedeutungsvollen Lehre von der Harmonik der Welt.

SCHWABE & CO · VERLAG · BASEL/STUTTGART

Rudolf Dreikurs

Die Ehe – eine Herausforderung

Unter Mitwirkung des Autors aus dem Engl. v. E. A. Blumenthal. 273 Seiten. Leinen. 18.50 DM. Professor Dreikurs hat durch sein berühmt gewordenes Buch «Kinder fordern uns heraus» viel zur Entspannung des Familienalltags beigetragen. Durch seine «Psychologie im Klassenzimmer» hat er den Schulalltag erleichtert und ein besseres Verständnis zwischen Lehrer und Schüler angebahnt. Sein Ehebuch, in dem sich die reiche Erfahrung des forschenden Psychologen, Soziologen und Pädagogen verbindet, erscheint zur rechten Stunde: in einer bedrohten und ständig sich verändernden Welt kann nur die Gleich*wertigkeit* (nicht die Gleich*berechtigung*) der Partner den Anspruch auf Erfüllung in der Ehe verwirklichen helfen.

Klett

Die Wanderungen des Kaffees

Seit dem Besuch eines Botschafters von Sultan Mohammed IV. am Hofe Ludwigs XIV. in Versailles im Jahre 1669 ist der Kaffee in Frankreich populär. Aber er war sehr teuer und so dem einfachen Bürger nicht zugänglich. Der Ausschank geschah in kleinen, unscheinbaren Boutiquen, wo er als exotische Rarität Absatz fand. Das erste Kaffeehaus im modernen Sinne entstand im Paris des Jahres 1686. Sein Initiant, der Sizilianer Francesco Procopio dei Coltelli, begründete als Bauherr einen Kaffeehausstil, der sich bis heute erhalten hat; Spiegel an den Wänden, Kristalleuchter an der Decke und Marmortische sind seine Merkmale. Das Beispiel Procopios machte sogleich Furore, und so gab es vierzig Jahre später in der Seine-Metropole bereits 380 solcher Etablissements, die alle Varianten, vom «Café des Aveugles» bis zum «Café des Anglais», wo Balzacs Romanfiguren sich erlabten, umfassten.

In dieser Zeit lebte auf der französischen Insel Martinique ein Infanteriehauptmann namens Gabriel de Clieu. Er erfuhr vom Erfolg dieses kostbaren Getränks durch Berichte aus Frankreich, von Seefahrern und aus Büchern. Dabei machte er die Feststellung, dass auf den Antillen ähnliche klimatische Verhältnisse herrschten wie auf den ostindischen Besitzungen der Holländer. Da begann ihn nur ein Gedanke zu erfüllen: die Kaffeekultur in Martinique einzuführen. Er reiste nach Paris und erfuhr dort, dass Frankreich die Bohnen aus Ägypten und den holländischen Kolonien bezog. Andrerseits bemerkte er in einem Bericht des Botanikers Antoine de Jussieu, dass in den königlichen Treibhäusern von Marly Kaffeesträucher wuchsen, die aus dem botanischen Garten von Amsterdam stammten und dass deren Herkunftsort Batavia war. Daraufhin trachtete Clieu darnach, in den Besitz von Ablegern aus Marly zu gelangen. Diese botanische Seltenheit wurde dort aber eifersüchtig gehütet. Erst nach langen Bemühungen beim Leibarzt des Königs erhielt er drei Pflanzen und zugleich deren Ausfuhrerlaubnis in die französische Besitzung Martinique. Noch aber waren nicht alle Schwierigkeiten überwunden.

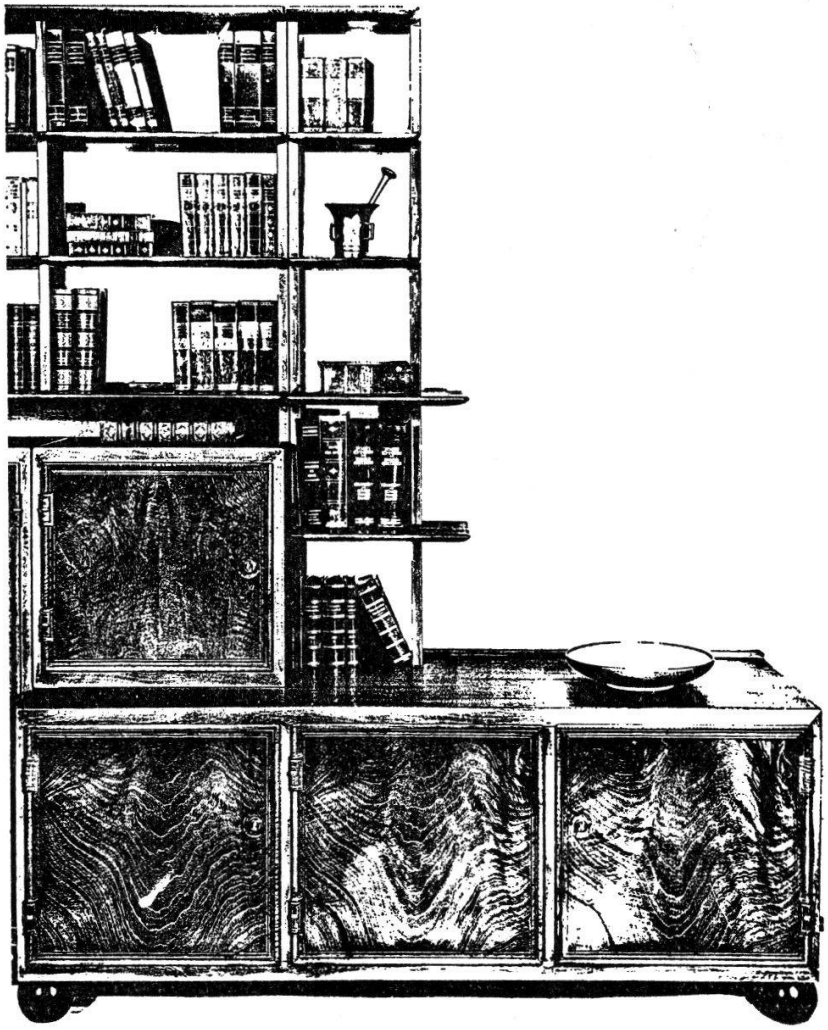
1723 lichtete sein Schiff in Nantes die Anker. Mit drei in einen Glaskasten gesetzten Pflänzchen begann die Fahrt. Auf der Reise musste sich Clieu erst der Machenschaften eines konkurrenzneidischen Holländers erwehren. Dann fiel infolge eines Piratenangriffes das Treibhäuschen in Trümmer und begrub eine Pflanze, die zweite wurde das Opfer eines Sturmes mit nachfolgender Windstille und Dürre und die dritte erreichte ihr Ziel nur, weil ihr Behüter das Trinkwasser mit ihr geteilt hatte. Sie ergab die Stammpflanze für alle Kaffeeplantagen in Martinique und im übrigen tropischen Amerika. Clieu aber wurde zum Dank vom nunmehrigen Ludwig XV. zum Gouverneur der Antillen ernannt.

Aus den grossen Kaffeeländern Südamerikas, wie auch Afrikas, stammen die Kaffeesorten, die die Firma Thomi + Franck für die Herstellung ihrer Sofortkaffees zu edlen Mischungen zusammenstellt. INCA Café und INCA koffeinfrei ergeben einen köstlichen Schwarzen, INCAROM, der bereits mit dem beliebten Franck Aroma abgerundet ist, einen herrlichen Milchkaffee oder Café crème.

Thomi + Franck AG Basel

Seit über 100 Jahren
im Dienste der Tischkultur

K+K für BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG

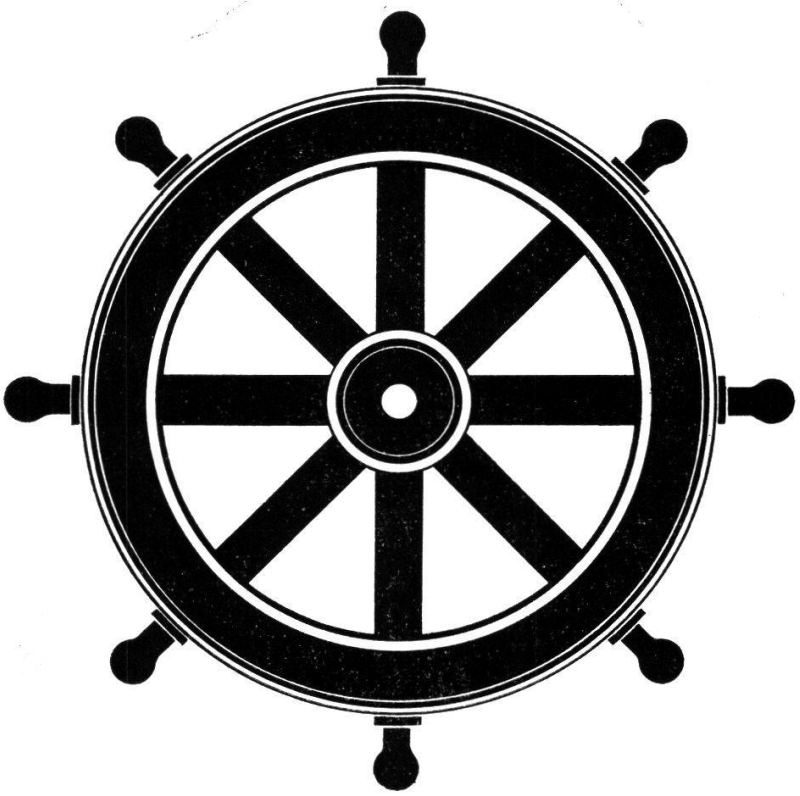


Sie leben mit Büchern..., aber Ihr Regal kann die vielen Bände nicht mehr fassen. Wir bauen Ihnen eine Bücherei nach Bedarf und Ihren Ideen. K+K verwirklichen Ihre Wünsche mit handwerklicher Sorgfalt.

KNUCHEL+KAHL

WERKSTÄTTEN FÜR INNENAUSBAU

8024 Zürich Rämistraße 17 Telephon (051) 34 53 53



ÜBER ALLE MEERE

exportieren wir unsere Produkte.
Die weltweite Zusammenarbeit von Unternehmen, Vertretungen und Lizenznehmern trägt zur Verbreitung unserer Maschinen und Apparate bei. Intensive Forschung und weitsichtige Neuentwicklungen sichern unsern Fabrikaten ihren guten Ruf.

Oerlikon-Bührle Zürich

66/7.23.3d

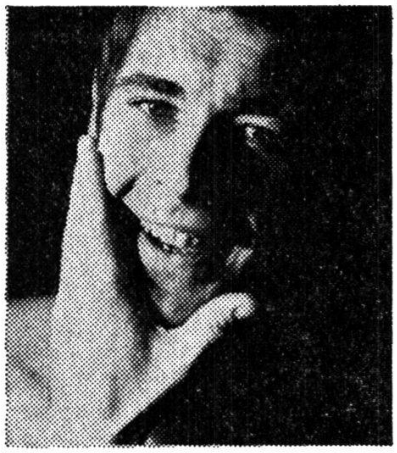
Pralinés
und
Truffes
du Jour

von

Sprüngli

Confiserie am Paradeplatz
Zürich, Telefon 25 79 22

Ein feuriges After-Shave,



das Ihnen ein belebendes Prickeln über die Haut jagt.

Und extra-herb duftet.

(Wie Frauen es an Männern lieben.)

Zephyr After Shave.

Fr. 3.40

SILVA

Friedrich Steinfels AG, 8023 Zürich

Vorsorge aus eigener Kraft

1 Million Franken pro Tag

zahlt die Rentenanstalt im Durchschnitt an ihre Versicherten aus, wovon täglich rund 250 000 Franken Gewinnanteile, denn:

Alle Überschüsse unseren Versicherten!

Rentenanstalt

Älteste und größte schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft

Hauptsitz in Zürich, General Guisan-Quai 40

Niederlassungen in München, Paris, Amsterdam, Brüssel, Liverpool/London

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Die Schweizerische Kreditanstalt verdient Ihr Vertrauen. Erfahrene Berater, bestausgewiesene Fachleute, modernste Computer und weltweite Beziehungen helfen Ihnen bei Ihren finanziellen Problemen.

66.109.3.5

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT